

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 26-27: Material II : elementares Bauen

Rubrik: Vitrine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Stoffkreislauf

Immer mehr Hersteller achten bei ihren Produkten darauf, dass sie einfach rezyklierbar sind.

Redaktion: Danielle Fischer



Knauf/Strabag

Die Entsorgung von Gipsabfällen nach Abbrüchen oder Umbauten kann problematisch sein. Bei fehlender Abdichtung einer Deponie gelangt der wasserlösliche Gips ins Grundwasser. In Deutschland sind mehrere Gipsrecyclinganlagen geplant. Die erste von der Strabag betriebene Pilotanlage im süddeutschen Deisslingen ist seit Ende 2014 in Betrieb. Sie hat Kapazität für 40000 t Gips- und Gipskartonabfälle. Das Recyclingmaterial kommt teilweise aus der Schweiz und stammt vor allem aus dem Innenausbau. Die neue Recyclingmaschine trennt Kartonteile vom Gips und zermahlt diesen zu Pulver. Das Pulver wird beispielsweise bei der Herstellung von Gipskartonplatten eingesetzt, wie sie Knauf produziert. Allein das Werk in Deisslingen produziert Platten aus 15000 t Rohgips pro Monat. Das macht ersichtlich, dass die Planung von Recyclingwerken sinnvoll ist. •

SBC.2 www.knauf.ch

4B

Beim Fensterersatz stellt sich die Frage, wie die alten Produkte entsorgt werden sollen. Die grösste Fensterbaufirma der Schweiz, 4B Fenster AG, bietet eine Recyclingvariante an, bei der das Fenster in einzelne Bestandteile zerlegt sowie stofflich oder energetisch verwertet wird: Von Hand oder maschinell werden Glasscheiben vom PVC-, Alu- oder Holzrahmen getrennt, ebenso werden silikonhaltige Bestandteile, PU-Schaum oder Seidenzöpfe aussortiert. Ein Fünftel des Glasbruchs geht zurück in die Flachglasproduktion; der Rest kann zu Glaswolle, Schaumglas oder Granulat aufbereitet werden. •

www.4-b.ch

Sens

Sens eRecycling hat Photovoltaikmodule ins Rücknahmesystem aufgenommen. Die Module können ab sofort gratis dem Recycling zugeführt werden. Die Finanzierung wird in einem Umlageverfahren über die vorgezogene Recyclinggebühr gewährleistet. Aufgrund der hohen Lebensdauer von Photovoltaik-Modulen von 20 bis 25 Jahren

kann jedoch davon ausgegangen werden, dass der Bedarf für Rückgaben in den nächsten Jahren gering sein wird. •

www.erecycling.ch

Bauwerk

Herkömmliches Parkett ist fest mit dem Boden verklebt – zum Entfernen muss es herausgebrochen werden, dabei wird das Holz zerstört. Die Firma Bauwerk bietet nun vier Produkte an, die Cradle-to-Cradle-zertifiziert sind. Eine Kreidematte mit Gitternetz, die zwischen Parkett und Boden geklebt wird, verbessert den Schallschutz und macht das Entfernen einfacher. Da das Holz beim Herausnehmen nicht zerstört werden muss, ist es bis zu dreimal wieder verwendbar. Dazu müssen nur die Mattenreste an der Parkettunterseite und der abgenutzte Teil auf der Oberseite abgeschliffen werden. Weil für die rezyklierten Parkette kein neues Holz eingekauft werden muss, kann das wiederhergestellte Produkt günstiger verkauft werden als das neue. Sobald Bauwerk noch einen Partikel im Lack ersetzt hat, erhält die Firma für die vier Parkette den C2C-Goldstandard. •

SBC.2 www.bauwerk.ch



IN DER VITRINE PRÄSENTIERT

Die Angaben zu Firmen, Produkten und Dienstleistungen basieren auf Firmeninformationen. Auf den Abdruck solcher Hinweise besteht kein Anspruch. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Bitte senden Sie Ihre Informationen an TEC21, PF 1267, 8021 Zürich, oder an produkte@tec21.ch



Die mit **SBC.2** markierten Firmen bzw. Produkte sind in der Schweizer Baumuster-Centrale SBC.2 in Zürich vertreten.



www.baumuster.ch

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.espazium.ch